

# Dürener City 30 Minuten im Notfallmodus

**Stromausfall** in weiten Teilen der Innenstadt und im Grüngürtel. Bürgerbüro kann erst gegen Mittag seine Arbeit wieder aufnehmen. Krankenhaus betroffen.

**Düren.** Der ältere Herr in der Lotto-Annahmestelle in der Dürener Innenstadt gestern Morgen war wütend. „Wie, ich kann kein Lotto spielen?“, fragte er. „Das mache ich doch immer dienstags.“ „Stromausfall“, antwortete die Verkäuferin lapidar. „Lotto funktioniert nicht.“ Ziemlich genau 30 Minuten, nämlich zwischen 8.20 Uhr und 8.50 Uhr, hat es gestern in Teilen der Stadt Düren einen großflächigen Stromausfall gegeben. Nach Angaben der Leitungspartner GmbH, einem Tochterunternehmen der Stadtwerke Düren, waren die Innenstadt, der Grüngürtel sowie Düren-Nord und -Süd betroffen. Grund für den Stromausfall war eine Trafoabschaltung in einem vorgelagerten Stromnetz der Firma Westnetz. Die Mitarbeiter der Leitungspartner hätten nach Behebung des Trafoproblems alle betroffenen Stadtteile nacheinander wieder ans Netz angeschlossen. SWD-Sprecher Jürgen Schulz: „Das hat einige Zeit gedauert.“ Matthias Friedrich, Leiter des Bereichs „Technischer Service“ der Leitungspartner GmbH ergänzt: „Die Ursache für den Trafoausfall wird noch untersucht. So eine Fehlersuche kann allerdings sehr langwierig sein.“ Vier Schaltmeister haben gestern unter Hochdruck daran gearbeitet, dass die Innenstadt wieder mit Strom versorgt wird. Michael Blank, der seit 25 Jahren als technischer Mitarbeiter in der Schaltzentrale der Stadtwerke arbeitet, ergänzt: „So einen großen Stromausfall habe ich während meiner Dienstzeit noch nicht erlebt. Das war wirklich außergewöhnlich.“

Bei der Stadtverwaltung haben die Nachwirkungen des Stromausfalls länger gedauert, erst nach zwei Stunden haben Computer und Haustechnik wieder einwandfrei funktioniert. Im Bürgerbüro am Markt ist die umfangreiche Technik sogar erst gegen Mittag wieder ordnungsgemäß gelaufen. Einige Mitarbeiter der Verwaltung hatten Schwierigkeiten, in ihr Büro zu kommen, weil aufgrund des Stromausfalls auch die elektronischen Schlüssel nicht mehr einsatzbereit waren.

Neben einem großen Supermarkt in der Innenstadt, wo Küh-

„So einen großen Stromausfall habe ich während meiner Dienstzeit noch nicht erlebt.“

**MICHAEL BLANK, SEIT 25 JAHREN  
TECHNISCHER MITARBEITER DER  
STADTWERKE DÜREN**

lung und Licht nicht mehr funktioniert haben, waren auch die Beschicker des Wochenmarktes, die Fleisch, Fisch und Milchprodukte im Angebot haben, betroffen.

Genau wie das Krankenhaus Düren an der Roonstraße. Wie Krankenhaussprecher Christoph Lammertz auf Anfrage unserer Zeitung mitteilte, sind Operationen aufgrund des Stromausfalls verschoben worden. Lammertz: „Natürlich wären wir in der Lage gewesen, mit unserem Diesel-Notstromaggregat alle OPs weiter zu betreiben. Allerdings hätten wir dann kein Sicherheitsnetz mehr gehabt. Deswegen haben wir uns entschieden, die geplanten Eingriffe für die Dauer des Stromausfalls auszusetzen.“ Der Krankenhausbetrieb könne mit dem Notstromaggregat für mehrere Tage aufrechterhalten werden. Das St.-Marien-Hospital in Birkesdorf und das St.-Augustinus-Krankenhaus in Lendersdorf waren vom Stromausfall nicht betroffen.

In der LVR-Klinik ist wenige Sekunden nach Beginn des Stromausfalls ein neues Blockheizkraftwerk in Betrieb gegangen und hat die Klinik mit Strom versorgt. Sprecher Thomas Hax-Schoppenhorst: „Für uns war das der Härtestest. Wir wissen jetzt mit Sicherheit, dass wir in Sachen Stromversorgung autark sind.“ (kin)



Auch der Supermarkt in der Kölnstraße war vom Stromausfall betroffen. Der Laden war geschlossen, die Mitarbeiter standen vor der Tür.